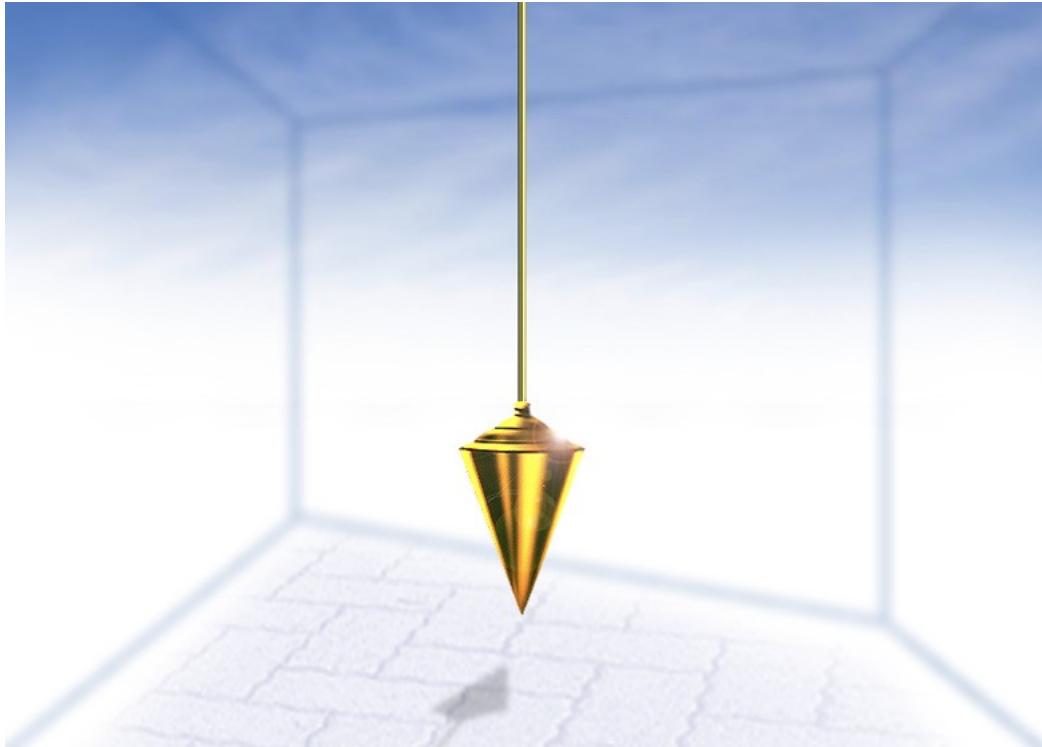


Dem Schmerz entfliehen



Liebt nicht die Welt, noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm.

Denn alles, was in der Welt ist, die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt.

Und die Welt vergeht und ihre Lust; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit.

1. Johannes 2,15-17

Dem Schmerz entfliehen

1. Pendelschwung

Wir bauen unsere Häuser nach dem Gesetz der Schwerkraft unter Einbezug aller möglicher Gefahren (Erdbeben, etc.). Um für unser Leben zu bauen, fehlen uns oft die klaren Richtlinien. Von Kindheit an erleben wir Schmerz und Ablehnung. Wie ein Pendelschwung versuchen wir, in der Suche nach Lust und Vergnügen dem Schmerz zu entfliehen. Das gibt kurzfristige Erleichterung, langfristig aber heilt es den Schmerz nicht – im Gegenteil, es folgt zusätzlicher Schmerz durch Sucht, ausgenützte Beziehungen, usw.

2. Unser Wert

Neben den schmerzlichen Gefühlen kommen durch Kritik und Ablehnung auch Gedanken der Unsicherheit und Minderwertigkeit. Um diesen zu entfliehen, schwingen wir gerne in Überheblichkeit und Stolz. Wir versuchen, uns und unseren Mitmenschen (und Gott) unseren Wert zu beweisen. Das ist nicht nur anstrengend, sondern anstatt dadurch die erhoffte Liebe und Anerkennung zu erhalten, belastet das zusätzlich unsere Beziehungen zu unseren Mitmenschen und zu Gott.

3. Im Hin und Her gefangen

Die Flucht vor dem Schmerz und der Kampf gegen die Minderwertigkeit treibt uns hin und her zwischen kurzfristiger Erleichterung und erneutem Schmerz und Versagen. Unser Wille ist hin und her gerissen, geprägt von Angst und Zorn, begleitet von kleineren oder grösseren Zusammenbrüchen. In unserer Suche nach Vergnügen und Streben nach Wertschätzung sind wir gefangen und unsere Hände nicht frei für das, was Gott uns geben möchte.

4. Der neue Mensch

Wie kommt dieses Hin-und-hergerissen-Sein zum Stillstand in Gottes Frieden und Wahrheit? Wahren und anhaltenden Frieden finden wir am täglichen Kreuz, wo wir unseren Schmerz abladen und unsere Sünden bekennen können. Dort finden wir die Wahrheit darüber, wer wir sind und was in unserem Leben Ewigkeitswert hat. Der Wechsel von Unglaube zu Glaube zeigt sich in meinen Werken. Der Wechsel von Stolz zu Demut äussert sich in meinem Bekenntnis. So ziehen wir den neuen Menschen an, frei von Druck und Zwang, und wachsen in Seine Heiligkeit hinein.

Lukas 9,23: Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach.

Fragen für Kleingruppen und die persönliche Stille

- Wie ist meine erste Reaktion im Schmerz? Wo/wie suche ich Linderung?
- Welche ungesunden Muster erkenne ich in meinem Leben in meiner Suche nach Liebe und Anerkennung?
- Wo muss ich etwas loslassen, um meine Hände frei zu haben für das, was Gott mir geben möchte?
- Wo/wie versuche ich, meine Unsicherheit und Minderwertigkeit zu überdecken?
- Was hindert mich, völlig authentisch und verletzlich zu sein?
- Wo muss ich meine Sicht von mir selbst und anderen von Gottes Wahrheit korrigieren lassen?
- Wo ist mein Wille geschwächt oder gar gebrochen in diesem andauernden Kampf?
- Lasst euch etwas Zeit, um in der Stille vor Gott (und am besten mit Papier und Schreibzeug) dem Heiligen Geist Raum zu geben, den einen oder andern konkreten und spezifischen Punkt aufzuzeigen.
- Bringt diese Punkte gemeinsam ans Kreuz, um - weg von diesem Pendelschwung - Gottes Richtschnur für euer Leben zu suchen und euch danach auszurichten.
- Nehmt euch Zeit, Antworten von Gottes Wahrheit für einander zu hören, einander zuzusprechen und für euch selbst aufzuschreiben.

Notizen



Termine

17. – 23. Oktober

Fr 21.10. 20:00 20plus Lounge

Sa 22.10. 13:30 Tschägg-Point Kids & Mega Kids
19:15 Tweens grow

So 23.10. 10:00 Gottesdienst
'Der Weg zum schönsten Fest'
Gerhard Ellenberger
Kinderhüeti (Eltern-Kind-Zeit), Kids-Treff

Voranzeigen

Di 25.10. 20:00 Gemeindeversammlung

Mi 26.10. 12:15 60plus Suppen-Zmittag

Do 27.10. 19:30 Gebetsabend

Abwesenheiten

15.10. – 22.10. David Morf

Fürbitte-Gebet

Persönliche Gebetsanliegen dürfen gerne per E-Mail eingebracht werden –
das Fürbitte-Team behandelt sie vertraulich: → gebet@sunntig.ch